

Vorlage Nr.: 2026/016

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Ausschuss für Landwirtschaft, Bauen und Mobilität	Herr Tranel	21.01.2026
Kreisausschuss	Herr Tranel	26.01.2026
Kreistag	Herr Tranel	02.02.2026

Teilnahme des Kreises Recklinghausen am EFRE-Projekt Circular Cities NRW 2021-2027 mit dem Projekt RE-build / Pionierprojekt für eine zirkuläre Bauwirtschaft im Kreis Recklinghausen

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Förderprojekt RE-build / Pionierprojekt für eine zirkuläre Bauwirtschaft im Kreis Recklinghausen zu beantragen.
2. Der Kreistag des Kreises Recklinghausen beschließt die Komplementärfinanzierung für dieses Projekt in Höhe von 44.324,28 Euro im Haushalt 2026 - 2028 zu veranschlagen.

Darstellung des Sachverhaltes:

Das EFRE-Förderprogramm Circular.Cities.NRW ist ein Förderprogramm der EU über den Zeitraum 2021-2027. Dabei liegt der Schwerpunkt der Förderung nicht allein auf Klima- und Ressourcenschutz, über dieses Programm sollen regionale Wertschöpfungsketten gebildet und Stoffkreisläufe über gebrauchte Baustoffe – sog. Sekundärbaustoffe – initiiert werden.

Der Kreis Recklinghausen möchte mit den weiteren kreisangehörigen Städten diese Thematik in Zusammenarbeit mit weiteren externen Partnern innerhalb der nächsten drei Jahre umsetzen.

In der Vergangenheit gab es bereits zwei Einreichungsrunden, in denen Projekte zu dem Thema Zirkuläre (Bau-)Wirtschaft gemeldet wurden.



Klimpel
Landrat



Schad
Kreisdirektor



Tranel
Fachbereichsleitung

In dieser dritten Runde hat sich der Kreis Recklinghausen mit weiteren Partnern (Stadt Recklinghausen, WiN Emscher-Lippe GmbH, Kreishandwerkerschaft Recklinghausen, Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Fraunhofer IML, Baukreis e.V., celano GmbH) zum 28.05.2025 mit einer Projektskizze um eine Förderung beworben. Die Projekte im EFRE-Förderprogramm Circular.Cities.NRW werden zu 90 % gefördert, so dass bei geplanten Gesamtausgaben von 2.085.956,67 Euro von den Projektpartnern 314.446,38 Euro an Eigenmitteln zu erbringen sind.

Für den Kreis Recklinghausen entsteht ein Aufwand in Höhe von 443.242,80 €, dem stehen Fördermittel in Höhe von 398.918,52 Euro entgegen, so dass über den dreijährigen Projektzeitraum ein Eigenanteil in Höhe von 44.324,28 Euro verbleiben wird.

Nach Sichtung aller Bewerbungen durch eine Kommission am 11.07.2025 erhielt das Konsortium Anfang August 2025 als eines von sechs Projekten die Aufforderung einen Antrag bis zum 06.10.2025 zu stellen. Projektbeginn wäre voraussichtlich der 01.03.2026. Die Laufzeit beträgt 36 Monate und endet für die Abwicklung und Abrechnung am 31.12.2028.

Die erforderlichen politischen Beschlüsse dürfen, aufgrund der Kommunalwahlen in NRW und des kurzen Bearbeitungszeitraums für die Antragstellung, nachgereicht werden.

Die Projektskizze wurde noch aus Zeitgründen durch die Stadt Recklinghausen als Konsortialführerin eingereicht. Diese Konsortialführerschaft geht mit der Antragstellung auf den Kreis Recklinghausen über. Der Kreis Recklinghausen wird bei der inhaltlichen und organisatorischen Verwaltung des Projektes von den Projektpartnern unterstützt. So wird der Circular Economy Beauftragte sehr eng mit der WiN Emscher Lippe GmbH kooperieren, da die WiN bereits eine hohe Kompetenz in der Defossilisierung der Region Emscher-Lippe aufweist und ein ähnlich gelagertes Förderprojekt wie „Circular Performer“ betreut.

Dieses Projekt stößt auch bei den Städten im Kreis Recklinghausen auf ein starkes Interesse, das dem Fördermittelgeber durch die mit der Projektskizze eingereichten Unterstützerschreiben (LOI) signalisiert wurde. Die Städte sind somit „assoziierte Partner“ und arbeiten vor allem bzgl. der Untersuchung der Kommunalstrukturen und der räumlichen Untersuchung von physischen Bauteillagern in diesem Projekt mit.

Projektkonzeption:

Die Kreishandwerkerschaft Recklinghausen wird das Gebäude der außerbetrieblichen Ausbildung der Maler- und Lackiererinnung abreißen und neu errichten. Für den Neubau sind bereits Mittel des Bildungsministeriums in Höhe von ca. 3 Millionen Euro zugesagt / bewilligt. Es handelt sich um ein Exzellenzprojekt des Landes NRW.

Dieser Abriss und Neubau wird unter der besonderen Berücksichtigung zirkulärer Zielsetzungen im Hochbau betrachtet. Er umfasst insbesondere die zusätzlichen Planungsleistungen, die über eine konventionelle, lineare Planung hinausgehen –

insbesondere die Integration von Sekundär-Bauteilen, die Anwendung eines CO₂-Budgets, die Schnittstellen zur digitalen Materialplattform sowie die Dokumentation zirkulärer Planungsprozesse.

Über dieses Pilotprojekt sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Welche Materialien des Altbaus der Kreishandwerkerschaft eignen sich für eine Wiederverwendung?
2. An welchen Stellen und in welchem Umfang im Kreis Recklinghausen wäre eine oder mehrere physische Sekundärbaustofflagerungen/ -aufbereitungen aus ökologischen Gründen (Fahrten etc.) sinnvoll?
3. Kann die handwerkliche Ausbildung von Fachpraktikern als Qualifizierung in diesem Handwerkssegment ausgeweitet werden?
4. Wie kann eine digitale Baustoffbörse mit Vernetzungsfunktion kreisweit aufgebaut werden?
5. Wie können Kommunikationsstrukturen innerhalb und zwischen den kommunalen Verwaltungen im Kreis so aufgebaut werden, dass „urbane Mienen“ (Altgebäude) qualifiziert und nutzbar gemacht werden können?
6. Wie kann eine Projektkoordination das Projekt und die verschiedenen Partnerorganisationen / Kommunen, aber auch die Öffentlichkeit nachhaltig vernetzen?

Damit kann eines der größten Projekte der nachhaltigen Kreis- und Stadtentwicklung, einer nachhaltigen handwerklichen Bildung und einer nachhaltigen Bauentwicklung im Kreis Recklinghausen initiiert werden. Darüber hinaus wird durch das vorliegende Förderprojekt der Standort der Kreishandwerkerschaft im Kreis Recklinghausen gesichert und die überbetriebliche Ausbildung auf einen modernen und digitalen Stand gebracht werden. Die Kreishandwerkerschaft stellt sich zum einen mit ihren Mitgliedern und Gewerken damit der Zukunftsaufgabe einer klimaneutralen Wirtschaft und zum anderen ist das Vorhandensein der Kreishandwerkerschaft mit überbetrieblichen Ausbildungsstätten im Kreis ein wichtiger Standortfaktor, der für alle kreisangehörigen Städte von Vorteil ist, da kurze Wege zwischen Wohnen und Arbeiten bestehen.

Rechtsgrund

Handelt es sich um Leistungen, die durch Gesetz / Verordnung / o. Ä. bestimmt sind?	☐ Ja	☒ Nein
Handelt es sich um freiwillige Leistungen?	☒ Ja	☐ Nein

Haushaltsauswirkungen

Ergebnis- und/oder zahlungsrelevante Auswirkungen?	☒ Ja	☐ Nein
Falls „ja“, sind außerdem folgende Angaben zu machen:		
Für die Beschlussumsetzung sind im aktuellen Haushaltsjahr veranschlagt:		0 €

Für die Beschlussumsetzung sind in den folgenden Jahren (Summe der mittelfristigen Finanzplanung) veranschlagt:	0 €
Nicht veranschlagte Haushaltsmittel werden auf Basis dieses Beschlusses in folgender Höhe zusätzlich bereitgestellt bzw. zukünftig eingeplant:	44.324,28 €
☒ konsumtive Ausgabe ☐ Investition ☐ konsumtive Ausgabe und Investition	
Unmittelbar kreisumlage- bzw. ergebniswirksam sind:	443.242,80 €
Weitere textliche Ergänzungen: Die Förderquote des Projektes beträgt 90 %, so dass ein Eigenanteil i.H.v. 44.324 € (10%) beim Kreis verbleibt.	

Stellenplanauswirkungen

Bestehen Auswirkungen auf den Stellenplan?	☒ Ja	☐ Nein
Im Stellenplan vorgesehen?	☐ Ja	☒ Nein
Sind die Stellen drittmittelfinanziert?	☐ Ja ☐ Nein	☒ Teilweise

Klimaschutz

☐ Keine unmittelbaren Auswirkungen	☒ Positive Auswirkungen	☐ Negative Auswirkungen
Begründung: Gemäß einer Studie des Umweltbundesamtes (UBA) „Umweltrisiken und -auswirkungen und globalen Lieferketten deutscher Unternehmen“ von Oktober 2024 wurde für 2022 ca. 77 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette des Bausektors (Herstellung von Zement, Beton, Metallen, Dämmstoffen etc.) ermittelt. Es lassen sich ca. 10% der vorgelagerten Emissionen mindestens einsparen. Vor allem, weil ein großer Teil der Emissionen aus den Bereichen Zement/Klinker, Stahl und Keramik stammen, liegt das Potential etwas höher. Weitere Modellanalysen im Auftrag des WWF (durchgeführt durch das Öko-Institut e.V., Fraunhofer ISI und der Freien Universität Berlin, Mai 2023) zeigen, dass durch umfassendere Kreislauf- und Nachfrageszenarien im Bereich Bauen mittelfristig (bis 2024) möglicherweise 25-26% Einsparpotentiale vorhanden sind. Der Bundesverband der Sekundärrohstoffe und Entsorgung (BVS) spricht sogar von Reduktionsraten von 50 – 70% in sehr langfristigen und ambitionierten Szenarien für bestimmte Baustoffströme bis 2050. Wenn aber durch konsequenten Einsatz von Sekundärbaustoffen, ein erhöhtes Recycling und den Ersatz von Primärrohstoffen/Klinker realistisch 20 – 40 % der vorgelagerten Emissionen eingespart würden, dann entspräche das 15,4 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent bis 30,8 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent.		